

Anmerkung zu meinen früheren Publikationen und ihrer Überarbeitung

von Abu Hamzah al-Afghani

erstmals verfasst: 07/2019

Überarbeitung und zusätzliche Anmerkung: 24.01.2019

Ich hatte schon früher darauf hingewiesen, dass bereits die bekannteren Hadīth-Gelehrten des 5. Jahrhunderts zum Großteil hinsichtlich ihrer ^ᶜAqīdah umstritten sind und sich falsche Ansichten über die islamische Grundüberzeugung bei vielen späteren Gelehrten umso mehr ausgebreitet hatten.

Auch habe ich erwähnt, dass so eine Einschätzung nicht im Sinne eines pauschalen Urteils über alle Gelehrten verstanden werden kann und ebenso, dass eventuelle Fehler in der ^ᶜAqīdah nicht alle gleich schwer sind und somit nicht alle gleich beurteilt werden können.

Es ist jedoch ein Problem, dass heute so gut wie niemand auf die falschen ^ᶜAqīdah-Inhalte hinweist, diese wirklich benennt und richtig einordnet. Im Gegensatz dazu werden in der gesamten Welt und in der gesamten wissenschaftlichen Arbeit solche falschen Inhalte eigentlich ausschließlich heruntergespielt. Solche Inhalte werden als etwas betrachtet, das an der hohen Stellung jener Gelehrten rein gar nichts ändert, weshalb man meint, dies auch nicht verstärkt aufzeigen zu müssen.

Alle eventuell fehlerhaften Inhalte werden wegdiskutiert und wenn man dies nicht kann, dann wird die jeweilige Person trotzdem als bedeutender Imam bezeichnet und die fehlerhafte ^ᶜAqīdah wird in extremem Maße heruntergespielt.

Deshalb ist es normal, wenn man – vor allem noch vor der häufigeren Erwähnung dieser Themen und Inhalte durch die Möglichkeit des Internets – Jahrzehnte mit dem Studium verbrachte, ohne eine Ahnung über diese Problematik um die Aussagen und Bücher der Gelehrten zu haben.

Auch ich habe aufgrund dieser Realität in meinen Büchern an einigen Stellen von solchen Gelehrten zitiert, ohne irgendeinen Hinweis zu geben bzw. ohne eine tatsächliche Kenntnis vom Ausmaß dieser Problematik um die Gelehrtenaussagen und ihre richtige Beurteilung zu haben.

Dies, wobei ich allgemein und **bewusst** darauf verzichtete, **für den Istidlāl oder an einer Stelle, an der ich den Istidlāl vorgenommen hatte**, irgendwelche Gelehrten zu zitieren.

So z.B. beim Buch „**Der vergessene Monotheismus**“¹, in dem ich grundsätzlich den gesamten Hauptteil bewusst von Gelehrtenaussagen freigehalten hatte, sowie beim Buch „**Die Lossagung vom Taghut**“, abgesehen von Aussagen der Salaf, die ich erwähnte bzw. auf die ich hinwies.

Ich führte die Aussagen von späteren Gelehrten in den allermeisten Fällen aus folgenden Gründen an:

- 1) wegen der zahlreichen Aussagen der Salaf, die in dem jeweiligen Zitat vorkamen, wie z.B. bei der Biografie von al-Bukhārī im Buch „**Die Grundlagen der Überlieferung im Islam**“.
- 2) um die falsche Argumentation mancher Leute mit diesen Gelehrten-Aussagen aufzuzeigen, wie z.B. am Ende des Buches „**Der vergessene Monotheismus**“, in dem ich unter anderem z.B. von ibnu Hazm zitierte und versuchte, seine Aussagen positiv auszulegen. Selbst wenn eine einzelne Aussage von ibnu Hazm nicht falsch sein mag und richtig gedeutet werden kann, so wurde später immer klarer, dass ibnu Hazm die

¹ Diese und folgende Angaben nur gemäß meiner Erinnerung, da ich diese Bücher seit dem Verfassen ausnahmslos nicht mehr gelesen und bis auf wenige, dringend notwendige Ausnahmen nicht einmal einen Blick in sie geworfen habe.

Ansicht der Jahmiyyah in Bezug auf die Eigenschaften Allahs und andere Irrmeinungen in der ʿAqīdah vehement und geradezu aggressiv vertrat².

Anmerkung hierzu: Ich hatte aus diesem Grund zudem seit Jahren vor, den Hauptteil von „**Der vergessene Monotheismus**“ von dem Teil der Erklärung von Gelehrtenaussagen zu trennen und diesen zweiten Teil zu verwerfen.

² Ich kann dem hinzufügen, dass ich schon etwa um das Jahr 2002 von einem meiner Lehrer in Syrien zu meiner Verwunderung beiläufig den Satz hörte, dass ibnu Hazm im Bereich der Eigenschaften ein „Jahmiyyun jald“ sei. Ich habe die tatsächliche Bedeutung davon damals nicht wirklich verstanden und dies zu jenem Zeitpunkt auch nicht wirklich ernst genommen. Abgesehen davon dachte ich mir, dass irgendwas an dieser Darstellung wohl nicht ganz korrekt sein wird.

Vor allem aber auch, weil spätere Gelehrte ibnu Hazm für seine Ausführungen im Bereich des Īmān und seiner Definition lobten (wie z.B. und vor allem Ibnu Taimiyyah). Wie gesagt wurde mir erst lange Zeit später klar, dass ibnu Hazm in anderen Bereichen der ʿAqīdah von Ahlu-s-Sunnah wa-l-Jamāʿah widerspricht und ebenso – als wohl bedeutendster, wenn auch nicht erster, Vertreter der Dhāhiriyyah – in der Vorgehensweise bei der Beweisführung.

Ich erkläre diese Angelegenheit, damit Leute mit Vernunft – auch wenn sie keine größere Erfahrung mit dem Wissen, mit Büchern oder dem längeren Studium haben – besser verstehen, dass es leicht möglich ist, dass jemand sich solcher Dinge über einen längeren Zeitraum nicht bewusst ist.

Über jene Zeit interessierte mich die Person von ibnu Hazm an sich überhaupt nicht. Ich konzentrierte mich nie auf seine Biografie oder seine Bücher und wusste nur das, was hier und da von ihm zitiert und über ihn berichtet wird.

Und gemäß dem in dieser Schrift schon eingangs Erklärten wird auch ibnu Hazm durchwegs als großer Imam gelobt. Auch wenn man ihn als jemanden bezeichnet, der sehr selbstbewusst, selbstsicher und oft auch ziemlich hart und deutlich in der Kritik schrieb. Jemand, der seinen eigenen Kopf hatte und seine eigene Sichtweise vehement vertrat. Dieses energische Vertreten von diversen Bidʿah-Ansichten vermindert jedoch seine Stellung bei den Menschen heute offensichtlich nicht.

Es ist also genau jene Problematik, auf die ich in dieser vorliegenden Anmerkung und auch schon zuvor hingewiesen habe ...

Deshalb begann ich damit zuerst im Arabischen und verfasste das Buch „**Kitabu-I-Islami wa Adillatihi**“, das keinen Teil mehr über die Aussagen späterer Gelehrter enthielt. Das Buch erschien in dieser Form schon vor mehreren Jahren.

Den Teil über die Gelehrten-Aussagen sammelte ich in einem separaten Dokument, bis ich ihn schließlich gar nicht mehr verbreitete.

Im Deutschen war mir die Durchführung dieser geplanten Bearbeitung des Buches wegen der jahrelang anhaltenden schweren Umstände unmöglich.

Wie schon erwähnt, habe ich alle meine Publikationen nun jedoch völlig und in jeder Hinsicht zurückgezogen und für eventuelle, zukünftige Schriften besteht bei mir keinerlei Bedürfnis mehr, von irgendwelchen späteren Gelehrten zu zitieren.

Alleine die Tatsache, **dass die Aussagen der späteren Gelehrten eigentlich nur zum Ikhtilāf darüber führen, was sie eigentlich meinten, und letztlich erst recht wieder weiter zu den Salaf zurück gegriffen werden muss, um Klarheit zu bekommen, ist ausreichender Grund, dies zu tun.**

Ein weiterer Grund ist, **dass die Aussagen der Khalaf allgegenwärtig sind, während die Aussagen der Salaf heute ziemlich unbekannt und unbeachtet sind.** Es gibt keine vernünftige Begründung im Din, dass dieser Zustand so bleiben sollte, und deshalb ist es eine Zielsetzung der Scharī'ah, die Quelle sichtbar zu machen.

Auch wenn mir dies vom Grundprinzip her schon lange bewusst war, weshalb ich schon vor rund einem Jahrzehnt klar mit den Aussagen der Salaf und ihren wichtigsten Werken argumentiert und auch auf ihre Wichtigkeit hingewiesen hatte, wurde mir die oben erwähnte Problematik um die Aussagen der späteren Gelehrten aber erst über die Jahre nach und nach klarer.

Abgesehen von dem bisher – bezüglich des Zitierens von Gelehrten – Gesagten, kann es vereinzelt jedoch sein, dass ich **Überlieferungen** von einigen früheren aber teilweise umstrittenen bzw. kritisierten Hadīth-

Gelehrten³ anführe, wenn diese nützlich sind, aber in keiner anderen Quelle aufscheinen⁴.

Dies, sofern ich überhaupt größere Texte schreiben sollte, was derzeit nicht absehbar ist. Das ist der derzeitige Stand der Dinge.

Ich hatte zudem angekündigt, meine Bücher in deutscher Sprache nach und nach zu überarbeiten. Damit hatte ich auch schon begonnen, z.B. mit einigen Themen, die im Buch „**Beispiele für die Übertreibung im Takfir**“ angesprochen wurden, aber auch an anderer Stelle.

Diese Form der Überarbeitung ist jedoch extrem langwierig und ich hatte nie vor, meine Tätigkeit in deutscher Sprache nennenswert fortzusetzen. Eine solche genaue Aufarbeitung aller von mir in den Büchern angesprochenen Themen ist aus jetziger Sicht für mich völlig unmöglich. Der Umfang meiner Publikationen würde sich nach meiner groben Einschätzung wohl mindestens verdoppeln oder verdreifachen.

Deshalb kam ich vor kurzem zum Schluss, diese Bücher einfach schnell durchzulesen – sobald ich die Zeit dafür finde – und ziemlich grob alles zu entfernen, dessen Nennung ich zumindest nicht verantworten will, ohne eine tatsächliche Überarbeitung vorzunehmen.

³ Ich hatte schon früher darauf hingewiesen, dass es durchaus sein kann, dass über manche Gelehrte Dinge behauptet wurden, die in dieser Form eventuell nicht der Realität entsprechen.

Abgesehen davon will ich mit meiner Haltung nicht ausdrücken, dass das bloße Zitieren eines späteren Gelehrten sofort abgelehnt werden müsse und ausnahmslos inakzeptabel wäre. Die Gründe für meine Haltung habe ich oben bereits verdeutlicht.

⁴ Weil es sich in solchen Fällen – im Gegensatz zu irgendwelchen Feststellungen oder Ansichten – um Überlieferungen vom Propheten ﷺ oder den ersten Generationen handelt, die von jenen frühen Gelehrten mit der Überlieferungskette angeführt wurden.

Diesbezüglich hatte ich zuvor an anderer Stelle schon angemerkt, dass solche Fragestellungen, wie die Annahme der Überlieferung von Leuten, die teilweise falsche ^عAqīdah-Inhalte vertraten, in den Hadīth-Wissenschaften behandelt wurden.

Vor einer entsprechenden Überarbeitung auf jede Stelle im Detail

hinzuweisen, ist somit sinnlos. Ich habe die Bücher in jeder Hinsicht völlig zurückgezogen. Bis zum Erscheinen neuer Ausgaben ist das die aktuelle Situation.

Bei den Aufnahmen verhält es sich vom Prinzip her genauso, wie an anderer Stelle schon erwähnt wurde. Auch hier hatte ich begonnen, die Freitagspredigten zu überarbeiten.

Ich weise noch darauf hin, dass einige Bücher oder Vortragsreihen von mir wohl gar nicht mehr überarbeitet und somit endgültig verworfen werden. So z.B.:

- Große Teile des Buches „**Beispiele für die Übertreibung im Takfir**“. Dieses Buch war ursprünglich nie als eigenständige, abgeschlossene Publikation konzipiert. Es setzte sich aus mehreren Schriften zusammen und war überhaupt nicht ausgereift.
- **Die Vortragsreihe über den Hadīth des sog. ^oUtbi.** Zielsetzung war damals nur, einen Überblick über das Thema und die Gelehrtenaussagen in diesem Bezug zu geben. Ich führte fast nur Aussagen der späteren Gelehrten an und wollte dadurch vor allem auf die Komplexität mancher Themen hinweisen. Diese Vorgehensweise – auch wenn ich sie im Großen und Ganzen eigentlich nur in dieser Vortragsreihe so angewendet habe – ist nach dem Gesagten hinfällig.

Dies sind zwei Beispiele, aber es wird wohl eine Reihe von schriftlichen und mündlichen Inhalten geben, die von mir nicht weiter bearbeitet und damit verworfen werden.

Zum Buch „**Die Grundlagen der Überlieferung im Islam**“ ist noch zu sagen, dass ich es mit der Zielsetzung der Verteidigung der Sunnah gegen ihre Kritiker verfasste. Konkret ging es um verschiedene Scheinargumente, die Orientalisten, Schiiten, Christen und Qur’āniyyūn vorbringen sowie all jene Leute, die Argumentationen dieser Strömungen teilweise für sich übernehmen.

Diese Scheinargumente sollten durch eine Erklärung der Grundlagen der Hadīth-Wissenschaften entkräftet werden. Dazu kam noch die Befassung mit der Frage der sogenannten Ru'yah und den damit verbundenen Hadīthen.

Die Sammlung dieser verschiedenen Zielsetzungen und Themen in einem Band war mir schon bald ein Dorn im Auge, weshalb ich seit vielen Jahren schon die dringende Notwendigkeit sah, dieses Buch völlig zu überarbeiten und in mehrere Teile aufzuteilen. Jedoch war mir auch das aufgrund der schweren Umstände nicht möglich.

Da eine ausgereifte Überarbeitung dieser Art jetzt noch abwegiger erscheint als in den letzten Jahren, ist für mich noch unklar, in welcher Form die Inhalte dieses Buches herauskommen könnten ...

Wie schon zuvor deutlich gesagt, können mir die Inhalte und Aussagen meiner früheren Publikationen (vor 2019) nicht ohne weiteres als meine heutigen Aussagen zugeschrieben werden. Ich empfehle davon nichts in der jetzigen Form und verbreite diese Dinge auch seit Jahren nicht mehr.

Wie genau sich die zukünftige Überarbeitung oder Herausgabe von Inhalten gestaltet, kann ich erst sagen, wenn ich diese Bücher lese, was seit mehr oder weniger einem Jahrzehnt nicht geschehen ist.

Es gilt allgemein: Was nach in sha Allah abgeschlossener, schneller Überarbeitung nicht neu herausgegeben wurde, das ist damit obsolet.

Anmerkung vom 24.01.2020:

Vor kurzem hatte ich das erste Mal seit dem Verfassen meiner Bücher die Möglichkeit, mir eines davon genauer anzusehen. Dabei musste ich feststellen, dass ich das Buch in keiner Weise mehr als tauglich empfinden kann, was wohl auch für meine anderen damaligen Bücher mehr oder weniger Gültigkeit hat.

Ich empfehle deshalb, diese Bücher bis zu einer eventuellen Überarbeitung nicht mehr zu lesen oder zu verbreiten. Wer etwas von meinen alten schriftlichen oder mündlichen Publikationen im Internet hochgeladen hat, ist hiermit aufgerufen, es ausnahmslos offline zu nehmen.

Eine grobe Überarbeitung und Kürzung, wie ich sie weiter oben in dieser Anmerkung angedacht hatte, halte ich nicht mehr für möglich. Vielmehr ist die völlige Überarbeitung von Grund auf unumgänglich (im Hinblick auf Ausdruck und Formulierung, Aufbau und Unterteilung, Nennung von Gelehrten und ihren Aussagen, Nennung von zweifelhaften oder problematischen Personen, unklare Formulierungen, manche Inhalte usw.).

Soweit ich die Möglichkeit dazu habe und es meine Umstände irgendwie zulassen, werde ich versuchen, mich dieser Aufgabe zu widmen, in sha Allah. Sollte die Durchführung möglich sein, wird dies sicher längere Zeit benötigen. Aufgrund schwerer Umstände ist es jedoch fraglich, ob dieses Vorhaben überhaupt gelingen kann. Allahu a'lam.

Ende der Anmerkung vom 24.01.2020

Anmerkungen:

1) Ich hatte schon früher darauf hingewiesen, dass ich meine **Herangehensweise an die islamischen Texte** und meine **Vorgehensweise bei der Beweisführung** seit etwas mehr als einem Jahrzehnt nicht geändert habe. Das sehe ich nach wie vor so. Ich hatte bei jenem Hinweis auch ziemlich deutlich erklärt, was ich meinte, nämlich das eben Gesagte: Die Frage, wie ein Verständnis aus den islamischen Texten entnommen wird. Dies bezieht sich auch auf die Wertigkeit und Stellung der Aussagen der Salaf.

Dass einige Leute jetzt gerade irgendwelche neuen Bid'ah-Regeln im Umgang mit den Aussagen der Salaf aufstellen und jeden anfeinden, der nicht sofort nach ihrer Pfeife tanzt, das interessiert nicht. Solche Erscheinungen gab es immer und wird es in dieser Welt wohl auch weiterhin immer geben.⁵

2) Das von mir zuvor Gesagte bezog sich wie erwähnt auf die grundsätzliche **Herangehensweise**, also den sogenannten Manhaju-l-Istidlāl. Das heißt nicht, dass ich über die letzten Jahre nicht viele neue Informationen gehört oder gelesen habe, die bei mir auch in einzelnen Fällen zu einer anderen Ansicht in Bezug auf Fragestellungen in der Scharī'ah geführt haben. Bei einem fortlaufenden Studium ist dies völlig normal und in der Regel unvermeidbar.⁶

⁵ Es sei nebenbei erwähnt, dass ich die Überarbeitung meiner Bücher schon seit vielen Jahren vorhabe und es sich dabei zum jetzigen Zeitpunkt sicher nicht um eine Reaktion auf irgendwelche Leute handelt, die mit Jahl und Hochmut zahlreiche unsinnige Behauptungen aufstellen und sich dadurch als große Kenner inszenieren wollen.

⁶ Dies ist im Grunde auch bei allen Gelehrten der islamischen Geschichte deutlich sichtbar – womit nicht gesagt sein soll, dass ich ein Gelehrter wäre. Es liegt in der Natur der Sache. Bei manchen Gelehrten gab es ein ziemlich deutliches Umdenken, das zur Änderung der Ansicht in vielen Fragen führte. So ist z.B. von asch-Schāfi'ī bekannt, dass es einen klaren Unterschied zwischen seinen alten und neuen Ansichten (alte/neue Schule bzw. alter/neuer Madhhab) gibt.

Das heißt jedoch nicht, dass es in seinem Verständnis für den Din als Ganzes sowie für die islamischen Quellen und ihre Beweiskraft eine fundamentale Änderung gab.

Die Vorgehensweise beim Verfassen von Inhalten z.B. hat sich bei meinen neuen Schriften stark geändert, mal abgesehen davon, dass ein Autor schon bald nach dem Verfassen seines Buches bekanntermaßen eigentlich immer Dinge ändern würde. Das ist eine menschliche Tatsache.

Dies wurde schon aus einigen neueren Schriften von mir seit 2019 deutlich und wird in sha Allah auch aus den – wie auch immer – überarbeiteten Inhalten weiterhin deutlich werden.

3) Ich hatte in einer früheren Anmerkung mehrfach darauf hingewiesen, „**dass ich mich nicht erinnern kann**, irgendwelche **groben Fehler oder grob fehlerhafte Inhalte oder Meinungen** in diesen Büchern“ erwähnt zu haben und, „**dass ich nach meinem Wissen**“ nicht falsche Inhalte von anderen Personen zitiert habe.

Dass ich vor vielen Jahren aber z.B. vereinzelt etwas erwähnt habe, das ich heute inhaltlich so nicht mehr vertrete oder allgemein in dieser Form heute nicht mehr weitergeben würde, **wobei es sich aber meiner derzeitigen Erinnerung entzieht, das hatte ich bei jener Anmerkung nicht ausgeschlossen.**

Deshalb hatte ich in jener Anmerkung klar von „erinnern“ und „nach meinem Wissen“ gesprochen und – wie schon gesagt – auch zusätzlich erwähnt, dass ich diese Bücher seit dem erstmaligen Verfassen nicht mehr gelesen habe. Die Publikation von Inhalten in deutscher Sprache war und ist für mich eigentlich nur etwas Unangenehmes. Das anstehende Überarbeiten der Bücher bestätigt dieses Gefühl bei mir nur umso mehr.

4) Ich hatte zusätzlich explizit erwähnt, dass ich auf einige Inhalte hingewiesen wurde und mich überhaupt nicht mehr erinnern konnte, dass ich diese Dinge geschrieben hatte bzw., dass ich von manchen Autoren zitiert hatte. Da die meisten Menschen keine Bücher schreiben, können sie sich so etwas nicht vorstellen. Das liegt daran, dass ihnen nicht bewusst ist, dass das Schreiben, Ordnen, mehrfache Überarbeiten, Formatieren, Layouten und Herausgeben eines Buches extrem viel Arbeit ist. Deshalb ist ihnen nicht klar,

dass man so eine Arbeit nicht nach Belieben sofort wiederholen kann, wenn einem dies in den Sinn kommt.

Bei mir waren es etwa acht Bücher in deutscher Sprache, neben anderen kurzen Texten und weiteren Büchern und Texten in arabischer Sprache. Wenn man solche Erfahrungen nicht selber gemacht hat und sie vielleicht nicht voll und ganz nachvollziehen kann, dann ist zumindest die gute Vermutung und ein Mindestmaß an Schamgefühl (Hayā‘) gefragt – etwas, das viele Menschen offenbar leider nicht besitzen. Bei manchen ist das besonders deutlich.

Nachdem ich in den letzten Monaten auf einige Stellen in meinen Büchern hingewiesen bzw. angesprochen wurde, kann ich in Bezug auf die Inhalte nun sagen, dass ich einige Dinge jetzt sicher nicht nochmal in dieser Form erwähnen würde. In der Regel handelt es sich um Aussagen späterer Gelehrter, die unklar sind und eventuell zu falschen Schlussfolgerungen führen.

Einmal mehr kann ich deshalb sagen, dass solche Dinge für mich Grund genug sind, die Aussagen der späteren Gelehrten zu meiden, selbst wenn in ihren Aussagen häufig sehr gute, richtige und nützliche Inhalte vorhanden sind und ich davon zweifelsohne auch sehr viel profitiert habe.

Aus dem bisher Gesagten soll auch nicht verstanden werden, dass die Aussagen der frühen Gelehrten grundsätzlich immer annehmbar und unzweifelhaft richtig sind. Dem ist nicht so. Auch die frühen Gelehrten, selbst jene der Sahabah, waren Menschen und haben Fehler gemacht ...

Genauer kann ich die einzelnen, von mir erwähnten Inhalte jedoch erst dann einschätzen, wenn ich mir die Bücher durchgelesen habe. Deswegen habe ich in dieser vorliegenden schriftlichen Anmerkung bekräftigt, dass ich die Bücher **insgesamt und in jeder Hinsicht** zurückgezogen habe, bis nochmals durchgelesene und überarbeitete Schriften erscheinen.

5) Ich hatte darauf hingewiesen, dass ich seit mehr als 10 Jahren schwere, teils extrem schwere Umstände hatte, die sich die meisten Menschen nicht vorstellen können, weil sie solche Umstände einfach nicht erlebt haben, und

dass dies auch einberechnet werden muss. Zusätzlich zu den zuvor genannten Dingen ist dies also auch zu berücksichtigen.

Wer weiß, was mir und meinen mittlerweile Halbweisenkindern an mehrfachen Ereignissen in kurzer Abfolge widerfahren ist, dem muss absolut klar sein, dass es mir zeitlich unmöglich war, mich daneben um umfangreiche Arbeiten zu kümmern, wie das Überarbeiten von hunderten Seiten in verschiedenen Sprachen. Wer ungeachtet dessen unterstellt, dass ich absichtlich von der Bildfläche verschwunden wäre, meine Verantwortung nicht getragen und vorsätzlich Dinge verschwiegen hätte, wobei es mir möglich gewesen wäre sie zu erklären, oder andere Dinge dieser Art behauptet, der kann wirklich nicht ganz normal und wohl nur ein Mensch von unglaublicher Niedertracht und Erbärmlichkeit sein. Wie auch immer. Manche Leute werden Yauma-l-Qiyamah dann vielleicht in die Situation kommen, solche Behauptungen belegen zu müssen.

... womit ich zum Ende dieser Anmerkung komme. Ich bitte Allah, es mir in nächster Zeit zu ermöglichen, die angesprochene Überarbeitung vorzunehmen und ich bitte Ihn darum, dass die Texte danach einen Nutzen für alle Menschen im deutschsprachigen Raum haben, die sich mit dem Erlernen des islamischen Wissens beschäftigen. Amin.

Bei allem von mir Gesagten gilt: Allahu a^llam.

والصلاة والسلام على نبينا محمد وآله وصحبه ومن والاه

والحمد لله رب العالمين